

Sänger- und Musikantentreffen mit Gänsehauteffekt in Stallhof

Die Volkstanzgruppe Stainz feierte mit musikalischen Gästen ihren Vierziger.

Es wurde einmal mehr das opulente Volksmusik-, -tanz und -gesangsspektakel, mit dem die **Volkstanzgruppe Stainz** seit nunmehr 38 Jahren ihre Besucher begeistert. „Schen, dass die Halle so voll is“, hieß **VTG-Obmann Direktor OSchR Peter Nöhner** am vergangenen Samstag die Besucher – darunter Bürgermeister OSchR Walter Eichmann, Bürgermeister a.D. Ing. Harald Kienzl, SUMT-Obmann Hannes Waltl und Ausstatterin Maria Weigl – herzlich willkommen.

Die Verantwortlichen der Volkstanzgruppe hatten wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Blech folgte auf Gesang, nach der Stimme kam die Harfe und der Volkstanz sorgte für die elegant-schwungvolle Abrundung. Nicht zu vergessen: **Paula Nöhner und Peter Nöhner** streuten viel Humor dazwischen.

Wie es für eine **40-Jahr-Feier** gehört, verriet das Moderatoren-duo ein paar Eckdaten aus dem Alltag der Volkstanzgruppe. Aufschlussreich die jährlichen Veranstaltungen wie Maibaum aufstellen, Besuch in Schenna, Auslandsreise nach Finnland, Trachtenball oder Gang durch den Advent. Viel interessanter aber ein Blick in die Vierzig-Jahre-Chronik: 49 Hochzeiten, 37 mal Nachwuchs im Verein, 80.000 Kilometer Auslandsreisen. Das von Maria Weigl zum 20-Jahr-Jubiläum gewidmete Gedicht passte da gut drauf: Fleißig tan's in Takt angeb'n und nebenbei die Stimmung heb'n!

Zum Stimmung heben waren die Sprüche von Peter und Paul(a) angetan. Einen wohlgemeinten Rat gab Peter Nöhner: Frau ausleich'n is net guat, wal man's nit olsa gleicha z'ruckkriagn tuat! Auch von Wilhelm Rudnigger: Warum gehst du denn ollwei auß - so bold i sing. Nach einer Pause – gibt er ihm z'ruck: Waß liabe Traudi – damit die Leit nit glaub'n, i hau di!

Ordentlich ihr Können spielten die Gastgruppen aus. Den Anfang übernahm die Formation **Kernöblech**, deren Leiter Sigi Rohrhofer prompt die Kritik einstecken musste: „Schuldirektor'n san offen-

STAINZ. – Primär ging es bei Inka Meyer – einer mittelfränkischen Pfälzerin mit friesischem Migrationshintergrund, die in München lebt - und ihrer „Kabarett-Dramödie“ am vergangenen Freitag im Dachbodentheater um Frauen. Mit ihrem gesellschaftskritischen Feingespür fasste sie unter dem Titel „**Kill me, Kate**“ aber auch heiße Eisen wie Arbeit, Familie oder Rente an. Und das mit unverblümter Direktheit, die nur von ihrem feinsinnig bis brachialen Humor übertroffen wurde. Beispiele gefällig? Was macht die Frau meins mit ihrem



...sichtli net aus'lostet.“ Von einem „jungan Diandl“ namens Eveline Feichter, das 1987 erstmals in Stainz dabei war, sprach Peter Nöhner bei der nunmehrigen Leiterin des „**Kärntner Harfenklangs**“, der in unterschiedlichen Besetzungen für viel Stimmung sorgte. „Di gibt's no imma“, begrüßte Nöhner Christian Knaller, den Leiter der **Singgemeinschaft Weissensee**. Zu Recht: Seit 1970 leitet er den Chor, der sich für die Region Weissensee musikalisch verantwortlich fühlt. Musikalisch am Anfang steht **Anna-Lisa Kröll** (14), die Teilnehmerin am Steirischen Harmonikabewerb aus St. Johann im Saggautal, die neben der „Steirischen“ noch Oboe und Klavier spielt. **4ME Männerquartett?** ME steht für Musikerzieher, verriet Stephan Scheifinger. Das Kürzel steht aber auch für Erfolg, wie die Topplatzierung bei der „Großen Chance der Chöre“ zeigte.

Aus Höflichkeit zuletzt: die (von der Volksmusikgruppe begleitet) **Volkstanzgruppe Stainz**, die mit kindlich-jugendlichem Touch einen „Fröhlichen Kreis“ bildete, beim „Kleinen Mann im Gedränge“ Mädchen durch die Luft wirbelte und schließlich – wie mit dem „Rosentaler Steirischen“ beim „Maxglaner“ als Referenz zu den Kärntner Gästen – einen zünftigen Plattler hinlegte. „Von zwölf bis 62 Jahren“, kommentierte Peter Nöhner den Altersunterschied der Tänzer bei diesem körperbetonten Einsatz.

War es das mit den Auftritten? Nein, auch Bürgermeister **OSchR Walter Eichmann** bekam seine Sendezeit (die Aufzeichnung gibt es am **17. Mai um 20 Uhr im ORF Steiermark**). „Ihr tragt Stainz in die Welt hinaus und die Welt nach Stainz herein“, würdigte der Ortschef das Engagement der Volkstanzgruppe. Überhaupt: Ein intaktes Vereinsleben sei für eine Großgemeinde wie Stainz von großer Wichtigkeit.

Mit einem Sprüche-Cocktail – der Bürgermeister musste sich die Metapher anhören, dass Politiker umso weniger gebraucht würden, je höher sie oben wären – und einem Präsent für die Damen am Ausgang entließen Peter Nöhner & Co. begeisterte Besucher nachhause. G.L.

300 Euro für die Tiere

Die Fastenwoche vom 31. März bis 7. April beschäftigte auch die **Schüler/innen der Neuen Mittelschule**. „Wir wollen auch einen Beitrag leisten“, brachte **Pädagogin Christine Gucher** den Vorschlag „Süßigkeiten-Fasten“ ein. Was sie darunter verstand? ...

STAINZ. – Ab dem 20. März lief die Aktion „**Saubere Steiermark**“. Am vergangenen Samstag bündelte die Marktgemeinde Stainz noch einmal alle Kräfte und lud zum finalen **Frühjahrsputz** ein. Treffpunkt war beim Wirtschaftshof, wo sich alle Teilnehmer mit Sammelsack, Handschuhen und einer Wegeinteilung ausstatten konnten. „Zum Abschluss gibt es Getränke, Würstel und Semmel“, gab Koordinator **Anton Schmidt** den Einzel-, Paar- und Gruppensammellern eine Motivationspritze mit auf den Weg.

„Wir waren im vorigen Jahr auch dabei“, fand sich Silvia Baier mit einer Ministranten-gruppe im Wirtschaftshof ein. „Die Flurreinigung ist eine Super-Aktion“, fand Baier das Mitmachen als gute Gelegenheit für die Minis, sich außerhalb der Kirche positiv bemerkbar zu machen. Schon einige Mal dabei waren auch Tanja Heiling und Kevin Wischgala. „Wir haben schon unsere Route“, fanden die zwei die Bewegung zu einem guten Zweck als recht unterhaltsam.

„Sie passt gut dazu und findet großen Anklang“, hatte Anton Schmidt den Aktionstag mit einer **Feuerlöscherüberprüfung** angereichert. „Wir haben auch neue Geräte da“, ließ Noris-Mitarbeiter Reinhold Korp wissen, dass die Feuerlöscher auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft wurden. Ebenfalls – glaubt man den jüngsten Umfragen, die von einem schlechten Zustand sprechen – gut dazu passend: die Überprüfung der Verbandskästen durch die Rotkreuz-Jugend. „Bei Bedarf“, verriet Leiterin Sandra Kreutner, „ergänzen wir fehlende Utensilien.“

STAINZ. – Andere Parteiorganisationen – man denke an die Grünen auf Bundesebene – fassen ihre Jugendorganisation nicht mit Glacéhandschuhen an. Anders die Situation in Stainz, wo die **Junge Volkspartei** sich voll hinter die Aktivitäten der Ortspartei stellt. Und umgekehrt: Ortsparteiobmann Bürgermeister OSchR Walter Eichmann ließ sich am Karfreitag sogar bereitwillig in die Osteraktion der JVP einteilen. „Es ist schön, wenn sie sich engagieren“, artikuliert er klar sein Bekenntnis, den Jungen ihren verdienten Stellenwert einzuräumen.

Worum ging es bei der **Osteraktion**? Die Jungschwarzen mit **Obmann Christoph Oswald** an der Spitze besuchten Geschäfte und marschierten den Hauptplatz auf und ab, um – vor allem – an Kinder, aber



Tanja & Kevin auf Sammeltour.

